

Entgiftung und Homöopathie

von Olaf Rippe

mit freundlicher Genehmigung der Zeitschrift Naturheilpraxis

"Wenn die Natur irgendwo im Körper einen Schmerz erzeugt, so will sie dort schädliche Stoffe anhäufen und ausleeren."
Paracelsus

10 Gründe für eine Entgiftungstherapie

- zur Linderung akuter Krankheiten
- zur Vorbeugung einer Chronifizierung
- zur Reiztherapie bei Status nach Unterdrückung
- zur Stimulation der Lebenskraft bei Schwächezuständen
- zur Entlastung erkrankter Organe (Drainage über "gesunde Organe")
- zur Vorbeugung von Rezidiven
- zur Regeneration erkrankter Organe
- zur Vermeidung von Erstverschlimmerungen bei Anwendung von Hochpotenzen
- um gut gewählte Homöopathika schneller zur Wirkung zu bringen und
- als Begleitung einer Nosodentherapie, um Resttoxine auszuleiten

Eine der wichtigsten Wirkungen homöopathischer Therapiekonzepte mit Mischrezepten ist die Entgiftung des Körpers von endogenen und exogenen Toxinen. Durch die Ausleitung kommt es nicht nur zu einer schnelleren Ausheilung, es werden auch die Erstreaktionen nach Einnahme von Nosoden und/oder Hochpotenzen deutlich gemildert. Daher sollte dieses Verfahren grundsätzlich Bestandteil einer homöopathischen Therapie sein.

Das "Ens veneni" (venenum = Gift)

Paracelsus nannte die fünf möglichen Ursachen von Krankheiten "Entien" (Sein, Wesen). Beim "Ens veneni" liegt die Ursache in der Verarbeitung von Nahrungsstoffen. Jede Nahrung enthält seiner Meinung nach Gift und lebenswichtige Essenz. Die Trennung dieser zwei Pole in der Nahrung besorgt der "innere Alchimist", womit er Magen und Darm, aber auch den Gesamtstoffwechsel meinte. Durch Altersschwäche oder falsche und einseitige Ernährung erkrankt dieser Alchimist; interessant ist in diesem Zusammenhang, dass viele Mittel für chronische Darmleiden auch Altersheilmittel sind, z.B. Engelwurz, Ingwer, Galgant, Kalmus. Ist der Alchimist einmal erkrankt, entsteht die "Digestio", ein anderes Wort für Dyskrasie - er nennt sie die Mutter aller Erkrankungen. Primäre Folge ist eine "Verstopfung" der Ausscheidungsvorgänge; Paracelsus erwähnt: Ohrschmalz, Tränen, Lungenschleim, Schweiß, Kot (damit auch Leber, Pankreas und Galle) und Harn; ferner ist auch das Menstruationsblut entgiftend. Die Sekrete sind pathologisch gekennzeichnet: Konsistenz, Geruch, Farbe. Verstopfen die Ausscheidungsorgane, wirkt dies schwächend auf den schon erkrankten Alchimisten - ein Teufelskreis beginnt, aus dem es ohne Entgiftung und Sanierung des Alchimisten kein Entrinnen gibt. Zu den wichtigsten Therapien gehört daher die Darmsanierung und das Öffnen körpereigener Entgiftungswege, wie sie seit der Antike beschrieben sind (siehe Rezepte). Der Homöopath Hering formulierte dies mit den Worten: "Eine Therapie leitet immer von den edlen (z.B. Leber, Herz, Nerven) zu den unedlen Organen ab (Haut, Schleimhaut)". Der Patient ist unbedingt darauf hinzuweisen, dass sich bei einer erfolgreichen Entgiftung seine Ausscheidungen kurzfristig verändern können (brennender Urin, starker Geruch der Absonderungen, Hautausschläge etc.). Der typische Effekt einer gelungenen Drainage ist die gute Stimmung des Patienten bei gleichzeitig lästigen, oft aber nur flüchtigen Symptomen wie z.B. Hautausschlägen, wobei sich die Grunderkrankung verbessern sollte. Der größte Fehler, den man begehen kann, ist der, den Krankheitsreiz von außen nach innen zu treiben, bzw. den Entleerungsvorgang zu blockieren. Genau dies geschieht aber häufig durch die "stark" wirkenden Medikamente der Schulmedizin. Antibiotika, Cortison oder Antirheumatika sind keine Heilmittel im eigentlichen Sinn. Man merkt dies daran, dass sich der Krankheitsreiz einen anderen Weg sucht, es zum chronischen Verlauf kommt, neue Krankheiten entstehen (scheinbar ohne Zusammenhang) oder es nach Absetzen des Mittels zu verstärkten Symptomen kommt; von den Nebenwirkungen ganz zu schweigen. Ferner kann die Wirkung von Homöopathika beeinträchtigt sein, wobei dies von vielen Homöopathen überbewertet wird; wichtig sind in solchen Fällen phytotherapeutische Ergänzungsmittel. Arzneien wie Antibiotika sollten daher vor allem Notfällen vorbehalten bleiben, und immer sollte parallel eine Entgiftung erfolgen. Die Schulmedizin kennt aber eine solche Therapie nicht, bzw. sie lehnt sie als unnötig ab - ein fataler Irrglaube.

Nach einer Unterdrückung geht man am besten folgendermaßen vor:

1. Nachträgliche Entgiftung ist immer vielversprechend, vor allem sollte man an eine kombinierte Leber- und Nierendrainage denken.
2. Nosodentherapie nach isopathischem Prinzip; i.d.R. D30 als Einzelgabe zur Deblockade bis 1 mal pro Woche 5 Globuli: z.B. Penicillinum, Tetracyclin oder Cortison, weitere Nosoden wie Cholelithiasis, Gastritis, Ulcus ventriculi, Hepatitis, Kolibakterien, Asthma, Rheuma, Sinusitis, Camphylobacter, Grippe nosoden,...
3. Reaktionsmittel der Homöopathie: z.B. Arsenicum album D12 (allgemein), Sulfur D12 (allgemein), Cuprum metallicum D12 (spez. Antibiotika), Natrium muriaticum D12 (spez. Cortison), Graphites D12 (Cortison, spez. Anästhetika, Calcium carbonicum D30 (Antiallergika).
4. Eigenbluttherapie zur Umstimmung (evtl. unter Zusatz von Biokatalysatoren, z.B. "Ubichinon comp." oder "Coenzym comp." von Heel)
5. Regeneration der betroffenen Organe durch eine Kombination von Phytotherapeutika und Tiefpotenzen.

Das Ens veneni unserer Zeit - Umweltgifte

Vergiftungen, deren Ursache in der Umwelt zu suchen sind, kennt man seit Jahrtausenden, z.B. die Bleivergiftung des Trinkwassers bei den Römern oder die Metallbelastung von Bergarbeitern. Heute haben Umweltgifte allerdings ein lebensbedrohliches Ausmaß angenommen. Hier eine kleine Auswahl von alltäglichen Umweltgiften: Nahrungsbelastung durch Genmanipulation, Klärschlamm, Pestizide, Schwermetalle, Antibiotika; Radioaktivität und Elektromog, z.B. durch Hochspannungsleitungen oder Handys - nachgewiesen aber missachtet (Grenzwerte in Schweden unvergleichbar schärfer); Medikamente, die vor allem zur Belastung der Leber führen; vergiftete Atemluft durch Abgase, Ozon, Autoreifenabrieb; chemische Reinigungen; Zahngifte..... - die verwunderliche Tatsache, dass wir immer noch leben, verdanken wir der Fähigkeit zur körpereigenen Entgiftung. Aber irgendwann ist das Maß voll. Alle Grenzwerte sind industriekonform; sie schützen den Verbraucher nur soweit, damit er nicht vom täglichen Giftcocktail sofort tot umfällt. Die Vergiftung erfolgt daher schleichend (noch nie erkrankten so viele junge Menschen an Allergien und Krebs!). Ein weiteres Problem ist, dass man, trotz modernster Analysemethoden, nur die Wirkung von Einzelstoffen bestimmen kann, nicht aber von komplexen Gemischen, und um diese geht es. Die Symptome durch Zivilisationsgifte sind meist chronisch, stetig zunehmend, in immer kürzeren Intervallen wiederkehrend. Oft kann man keine

äußere Ursache finden (z.B. Wohnraumgifte). Ortswechsel sind häufig erleichternd und daher ein Indiz.

Man fühlt sich erschöpft, nervös, gereizt, appetitlos, unbefriedigt, lustlos, unkonzentriert. Schlaflosigkeit wechselt mit Schläfrigkeit. Depression, auch im Wechsel mit Überaktivität. Wetterfühligkeit. Keine oder zu heftige Reaktionen auf Naturheilmittel.

Organsymptome: Allgemeine Krankheitsbereitschaft, Infektanfälligkeit, Herpes simplex, Metallgeschmack im Mund, Zahnfleischverfärbungen, Parodontose, extreme Kariesneigung, ständiger Schnupfen, tränende Augen, ständig kratziger Hals, trockene, schuppige, graue oder fette Haut, ungesunde Haut mit Akneerscheinungen; Pilzbefall (z.B. zwischen den Zehen), Ekzeme, Allergien, Haarausfall, Schwindel, müde und schwere Gliedmaßen, nervöse Zuckungen, eingefallene Augenringe, geschwollene Augenlider, Kopfschmerzen, rheumatische Gelenksbeschwerden, Neuralgien, Harnveränderungen (stark riechend, dunkel, trüb, brennende Symptome ohne Entzündungsparameter), chronischer Ausfluss (Fluor albus), Stuhlveränderungen (schmieriger, stinkender Stuhl, Durchfallneigung, auch Verstopfung), Blähungen, Sodbrennen, Druckgefühl im Oberbauch und in der Lebergegend, Gewebewucherungen (Zysten, Myome, Krebs), nervöse Herzstörungen, chronische Nervenleiden, Allergien, Autoimmunleiden. Die Organsysteme sind durch Umweltgifte immens blockiert und meistens unfähig zur Selbstheilung. Selbst gut gewählte Homöopathika wirken, wenn überhaupt, nur noch schwach, dies gilt besonders für Hochpotenzen. Eine Entgiftungstherapie, bestehend aus Phytotherapeutika und Tiefpotenzen, kann in solchen Fällen jedoch wahre Wunder bewirken.

Methoden der Entgiftung und Drainage

Nach Hippokrates gibt es fünf Kardinalmethoden der Entleerung:

1. **Abführen** - Noch heute verwenden wir Heilkräuter als Laxantien; i.d.R. bei Verstopfung, Fettsucht, zur Anregung der Gallentätigkeit, zur Ableitung bei Leberleiden und zur Sanierung der Darmschleimhaut sowie zur Anregung der Beckendurchblutung (Laxantien wirken häufig emmenagog). Hippokrates empfahl das Abführen bei allen Leiden unterhalb des Zwerchfells, z.B. Gallenblasenleiden.
2. **Erbrechen** - Nach Hippokrates bei allen Leiden oberhalb des Zwerchfells anzuwenden, z.B. Depression. Heute noch wichtig als Erste-Hilfe bei akuter Vergiftung, z.B. durch Lebensmittel.
3. **Aderlass** - Nur schwergewichtige Menschen vom "roten" Typus mit Bluthochdruck (= Plethora) sollte man regelmäßig zur Ader lassen, dito im Klimakterium, wenn die Blutung als Entgiftungsmechanismus entfällt. Den kleinen Aderlass macht man durch gezielten Ansatz eines Blutegels oder durch blütiges Schröpfen.
4. **Schwitzen** - "Wer nicht schwitzt, ist krebgefährdet" (H. Honegger, Humoraltherapeut). Zur Anregung des Stoffwechsels unbedingt notwendig; allg. zur Entgiftung, speziell zur Erleichterung bei fieberhaften Infekten, Hautleiden und bei Depression. Viele Kräuter wirken diaphoretisch (schweißtreibend); meist sind sie auch harntreibend und regen den Lymphfluss an.
5. **Kaution** - Damit sind künstliche Wunden gemeint. Durch den Reiz werden krankhafte Sekrete von Innen nach Außen abgeleitet, bzw. der Gewebestoffwechsel umgestimmt. Hauptsächlich bei Gelenk- und Muskelleiden. Heute noch im Gebrauch, z.B. Cantharidenpflaster, Bauscheidtieren, Schröpfen.

Zur Auswahl der Drainagemittel

Zur **Ausleitung** eignen sich besonders Pflanzen aber auch einige Mineralien. Die aufgeführten Mittel haben auch zumeist einen regenerierenden Effekt auf die betreffenden Organe und beeinflussen besonders deren Stoffwechselaktivität.

Signaturlehre (dornige, stachelige Pflanzen zur Säfteverbesserung, z.B. Berberitze, Disteln; Pflanzen mit rosa Blüte zur Herzdrainage, z.B. Weißdorn; Pflanzen, die im Feuchten wachsen bei Rheuma, z.B. Bittersüß, Mädessüß; Pflanzen, die auf Störzonen wachsen zur Immuntherapie, z.B. Schlehe, Efeu, Wasserdost, Eleutherokokkus, usw.).

Erfahrungen der Volksmedizin: Leber-Gallemitel und Amara bei Verdauungsleiden und allgemein zur Entlastung; Nierenmittel bei Rheuma und Schmerzen; Diaphoretika bei Infekten und bei Schmerzen; Emmenagoga bei allen gynäkologischen Leiden; Expektoranzien bei allen Lungenleiden. Typisch ist die Kombination von Leber-Nierenmittel als primäre Entgiftungsmaßnahme.

Auswahl nach dem Leitorgan des homöopathischen Polychrests (Pulsatilla - Hormonsystem; Lycopodium - Leber; Nux vomica - Magen; Natrium muriaticum - Niere; Calcium carbonicum - Lymphe usw.).

Auswahl nach Listen der Freundschaft und der Ähnlichkeit (Arsenicum album - Hypericum; Tuberkulinum - Pulsatilla; Nux vomica - Cuprum; Natrium muriaticum - Sepia, usw.).

Astrologische Gesichtspunkte (Sepia - Mond - weitere Mittel des Mondes wie Argentum; Aurum - Sonne - weitere Mittel der Sonne wie Myrrhe, Olibanum, Apis, Phosphor).

Eine Verschreibung nach astrologischen Gesichtspunkten ist kompliziert, da auch Planetenbezüge untereinander eine Rolle spielen (z.B. Entgiftung von Blei - Saturn durch Silber - Mond; Unterstützung einer Herztherapie (Sonne) mit psychogenem Hintergrund durch Mondmittel wie Convallaria). Eine astrologisch orientierte Therapie ist, zusammen mit der Signaturenlehre, besonders faszinierend, da sie zu einer vertieften Erkenntnis über das Licht in der Natur führt.

Antidote: Das Antidot wird in einer tieferen Potenz als das Leitmittel verabreicht. Als Potenz des Antidots eignet sich besonders D6 bis D12. Antidote mildern unangenehme Begleiterscheinungen von Hochpotenzen; z.B. Pulsatilla D12 als Antidot von Lycopodium D200, wenn es als Erstreaktion zu starken Stimmungsschwankungen kommt (Lebertoxine!).

Potenzierte Organe: Akute Zustände - zunächst D15/D30, später eventuell tiefere Potenzen verwenden. Chronische und degenerative Zustände - zunächst D4/D6/D12, später höhere Potenzen verwenden. Besonders die tieferen Potenzen wirken im Sinne einer Drainage. Im Zweifelsfall D 12 nehmen. Bei Organen, die dem Nerven-Sinnesystem zuzuordnen sind, immer die Potenz etwas höher wählen (i.d.R. 2 Potenzschritte), z.B. Gehirnteile oder Nerven.

Organmittel eignen sich besonders zur topographischen Injektion und zur Eigenbluttherapie. Sie wirken im Sinne einer Kanalisation (als Zusatz in Mischrezepten können sie diese gezielt auf ein Organ lenken).

Die meisten potenzierten Organe liefert die Firma WALA. Viele Organmittel sind zur Drainage in Wala-Komplexmitteln eingearbeitet. Alle Organe liefert Wala in Ampullenform als Einzelpotenzen oder als Potenzreihe. Es gibt eine eigene Schrift zur Therapie mit Organmitteln (bei Wala anfordern).

Potenzakkorde: Die Verwendung eines Polychrests in hohen Potenzen wird ergänzt durch tiefere Potenzen des gleichen Mittels (D4, D6, D10, D12, D30). Die tiefere Potenz drainiert die höhere Potenz. Siehe auch die Schriften von Dr. Reckeweg.

Die Universalentgiftung oder die reinigende Kraft des Sulfurs

In der Alchimie bezeichnet man mit Sulfur das "Brennende Prinzip in der Natur" (= Seele), aber auch den Stoffwechsel oder den Stoffwechsel anregende Arzneien. Nach den Vorstellungen des Paracelsus sind alle "sulfurischen" Stoffe in der Lage, den Krankheitskeim zu verzehren: "... so ist auch jeder Sulfur ein unsichtbares Feuer, das auch die Krankheit verzehrt. Daher ist das Element Feuer bei allen Erkrankungen ein großes Arkanum (wahrhaft heilende Arznei), Paracelsus."

Folgende "sulfurische Reiniger" sollte man immer für eine Entgiftung in Betracht ziehen:

- **ANTIMON und Verbindungen D6 bis D30:** Universalmittel bei allen chronischen Erkrankungen, vor allem, wenn der Patient depressiv reagiert. Stärkt die seelische Geschlossenheit. Verbessert alle Stoffwechselleistungen. Schützt das Herz vor Toxinwirkungen. Wirkt vor allem an

Grenzflächen.

- **Arsenicum album und Verbindungen D6 bis D30:** Alle schwächenden Leiden; Vergiftungen mit Erschöpfung, Angst und Unruhe; juckende und brennende Symptome; Nahrungsmittelunverträglichkeit (Fisch, Obst), Insektizide, Pestizide, allg. bei Medikamenten. Verbessert Herzleistung und Sauerstoffbilanz; angstlösend.
- **Alle Doldenblütler, z.B. Asa foetida Ø bis D6:** Entgiftung über Magen-Darm / Pankreas / Niere; spez. Hypochondrie und Gemütsschwankungen. Weitere Beispiele: Engelwurz, Liebstöckel, Meisterwurz, Dill, Kümmel, Fenchel, Pastinak, Haarstrang.
- **Carbo vegetabilis D6 bis D30:** Alle chronischen Leiden, spez. Magen-Darm, Haut; allg. mit Frösteln. Allgemein alle Kohlen- und Aschenpräparate.
- **Sulfur D6 bis D30 - alle Schwefelverbindungen:** Zu Beginn einer Behandlung chronischer Erkrankungen und am Ende einer Therapie akuter Erkrankungen (Boericke). Allg. bei Haut- und Schleimhautleiden, Allergien und Entzündungen - Reaktionsmittel Nr.1; tags Frösteln, nachts Schwitzen. Alle Sulfurverbindungen sind Entgiftungsmittel! Zur Schwermetallentgiftung (man denke auch an DMPS); ähnlich wie Sulfur wirkt Hepar sulfuris D6 bis D30.
- **Kräuter mit scharfem, aromatischem Geschmack:** Nach chinesischer Auffassung stärken sie vor allem Dickdarm und Lunge (Element Metall); Lungenkraft = Lebenskraft. Viele haben eine vergleichbare Wirkung wie Antibiotika. Allg. bei Entzündungen, Altersleiden, z.T. auch bei schlecht inkarnierten Kindern, Anämie, Blutdruck- und Gefäßleiden, Darmdysbiose und -pilze, Allergien. Status nach Antibiotika. Beispiele: Bärlauch, Brunnenkresse, Efeu, Kalmus, Kapuzinerkresse, Knoblauch, Knoblauchrauke, Ingwer, Meerrettich, Meisterwurz, Schöllkraut, Seifenkraut, Senf, Schwarzer Rettich, Wiesenschaumkraut, Zwiebel.
- **Pflanzen mit bitterem Geschmack:** Feuern Leberstoffwechsel, Verdauung und Herz an. Beispiele: z.B. Berberitze, Engelwurz, Enzian Gelber, Gamander Echter, Tausendgüldenkraut, Wegwarte; alle Herzglykosidpflanzen schmecken bitter; Nux vomica, China
- **Pflanzen mit Stacheln, Dornen, Klettfrüchten und Brennhaaren:** Sie gehören zu den Antidyskratika. Sie sollten in keinem Entgiftungskonzept fehlen. Speziell bei Herz-, Leber- und Gelenksleiden. Stechende Schmerzen, Hautleiden. Beispiele: Benediktenkraut, Berberitze, Brennessel, Brombeere, Eleutherokokkus, Eselsdistel, Hauhechel, Himbeere, Kreuzdorn, Mariendistel, Pampelmuse, Rose, Schlehe, Silberdistel, Weißdorn, Zitrone; Klette, Klettenlabkraut, Odermennig, Nelkenwurz
- **Pflanzen mit Betonung auf der Farbe Gelb/Rot:** Allg. Stoffwechsel; spez. Leber, Magen-Darm. Beispiele: Berberitze, Enzian Gelber, Gelbwurz, Johanniskraut, Mäusedorn, Odermennig, Schöllkraut, Sonnenblume, Sonnenhut
- **"Die Großen Ausleiter"** (viel verwenden): Arsenicum album (allg. Arsenverbindungen) D6 / Antimonverbindungen D6 (alle Antimonverbindungen / Acidum sarcosolacticum D6 (allg. Säuren) / Carbo- und Cinispräparate D6 (alle Kohlen und Aschen) / Sulfur (allg. Schwefelverbindungen) D6 / Arctium lappa Ø (alle Ruderalpflanzen) / Berberis Ø (alle Pflanzen mit Stacheln und Dornen) / Crataegus Ø (alle Rosengewächse) / Citrus limonum Ø (alle gelben Mittel und alle Zitrusfrüchte) / Eleutherococcus Ø (alle auf geopathischen Zonen wachsenden Pflanzen) / Galium aparine Ø (alle Pflanzen mit Klettfrüchten) / Okoubaka Ø (allg. Gerbstoffdrogen), Solidago Ø / Taraxacum Ø / Selenium metallicum D6 bis D12 / Zincum metallicum D6 bis D30.
- **Enzymtherapie** (z.B. Wobemugos von Mucos) oder die Vitamine C, A, B und E zur Reinigung des Bindegewebes

Die genannten Mittel haben i.d.R. nicht nur eine drainierende Funktion, sondern häufig auch die Eigenschaft, Nosoden und/oder Polychreste auf spezifische Organe zu lenken (Nebelkanalisation).

Eine Mischung aus Drainagemitteln besteht i.d.R. aus 3 bis 5 bis 10 Mitteln. Diese können auch mehrere Organsysteme abdecken. Leider lassen sich diese Mittel nicht beliebig mischen. Sie sollen sich nicht summieren, sondern nach einem synergistischen Prinzip zusammengestellt werden. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Mittelwirkung notwendig. Man kann aber auch bewährte Firmenmittel verwenden, die den synergistischen Aspekt berücksichtigen, dies empfiehlt sich vor allem für Anfänger; das Studium solcher Fertigrezepte ist ungemein lehrreich.

Bewährte Firmenmittel zur Drainage

Niere - Blase

- Urotruw S (Truw), Tropfen
- Metasolidago S (meta-Fackler), Tropfen und Ampullen
- Juniperus/Berberis comp. (Wala), Kapseln
- Solidago-Strath (Strath), Tropfen
- Renalin (Soluna), Tropfen
- Solidagoren (Klein), Tropfen

Immunsystem / Lymphe / Lunge

- Meteoreisen / Phosphor / Quarz (Wala; Immunsystem), Ampullen, Globuli
- Metavirulent (meta-Fackler; Virus-Infektionen), Tropfen
- Pascolecucin (Pascoe; Immunsystem), Tropfen
- Lymphdiaral (Pascoe, Lymphe, Leber), Tropfen, Salbe
- Lymphomyosot (Heel; Lymphe); Tropfen
- Engystol (Heel; Lymphe, Virusinfekte, Immunsystem); Tabletten, Ampullen
- Itires (Pekana, Lymphe), Tropfen, Salbe
- Echinacea-Strath (Strath, Immunsystem), Tropfen
- Ephedra-Strath (Strath, Lunge), Tropfen
- Proaller (Pekana, Allergie), Tropfen
- Pulmonik (Soluna, Lunge), Tropfen
- Sinfrontal (Müller-Göppingen; Nebenhöhlen, Eiter), Tabletten

Herz - Kreislauf / Blutdruck

- Antihypertonikum Weliplex (Weber & Weber; Blutdruck), Tropfen
- Cordiak (Soluna, allg. Herz), Tropfen
- Sanguisol (Soluna, Herz, Nerven), Tropfen
- Metacoronat (meta-Fackler, Herzmuskelstimulans), Tropfen
- Metaginkgo (meta-Fackler, Sklerose, Durchblutungsstörungen), Tropfen
- Metarubini N (meta-Fackler, Kreislaufstimulans), Tropfen
- Allium-Strath (Strath, Blutdruck), Tropfen
- Oxacant Präparatereihe (Klein), Tropfen

Leber - Galle

- Hepatik (Soluna), Tropfen
- Metahepat (Ampullen), Metaheptachol N und Metamarianum B12 (meta-Fackler), Tropfen
- Chelidonium/Berberis comp. (Wala), Kapseln
- Chelidonium-Strath (Strath), Tropfen

Verdauung - Pankreas

- Digestodoron (Weleda; Verdauung); Tabletten, Tropfen
- Lien comp. (Wala; Milz); Ampullen, Globuli
- Aquilinum comp. (Wala; Verdauung); Ampullen, Globuli
- Chryso-splenium comp. (Wala; Milz); Ampullen, Globuli
- Pancreaticum (Hevert; Pankreas); Tropfen
- Metaharonga (meta-Fackler, Pankreasstimulans), Tropfen
- Metaventrin N (meta-Fackler, Magennerven), Tropfen
- Stomachik I (Soluna, chronische Verdauungsstörungen), Tropfen

Nerven - Stimmung

- Aurum / Apis regina comp. (Wala, Stress), Ampullen, Globuli
- Echtronerval (Weber & Weber, Angst), Tropfen
- Metakaveron (meta-Fackler, Unruhe), Tropfen
- Cerebretik (Soluna, Angst, Schlaf), Tropfen
- Sanguisol (Soluna, Stimmung), Tropfen
- Psy-stabil (Pekana, Angst), Tropfen

Unspezifisch

- Aquavit (Soluna, Lebenskraft), Tropfen
- Fragador (Weleda; allg. Abwehrschwäche, Tonikum, Blut); Pulver
- Kalovowen N (Weber & Weber, Erschöpfungssyndrom, Leber); Tropfen
- Traumeel (Heel, alle Entzündungen), Tropfen
- Splenetik (Soluna; alle Ablagerungen, Krebs); Tropfen
- Metasilicea N (meta-Fackler, Gewebeentgiftung); Tropfen
- Toxex (Pekana, Gewebeentgiftung), Tropfen
- Habifac (Pekana, Anfälligkeit), Tropfen
- Arcanum-Strath (Strath, Lebenskraft), Tropfen

Rezeptbeispiele

Herzdrainage bei nervösen Herzbeschwerden mit seelischer Unruhe

Mischung aus: Aurum metallicum dil. D12 (Gold) / Crataegus Ø (Weißdorn) / Hyoscyamus niger dil. D6 (Bilsenkraut) / Leonurus cardiaca Ø (Herzgespann) / Potentilla anserina Ø (Gänsefingerkraut). Jeweils 20 ml über die Apotheke mischen lassen; 3 x tgl. 20 Tropfen.
Zusätzlich: "Aurum / Lavandula comp." Salbe (Weleda) im Wechsel mit "DCD Herzsalbe" (Lomapharm), mehrmals täglich im Bereich des Herzens einreiben. Als weitere Therapie sind Injektionskuren mit Herzmitteln zu empfehlen, z.B. "Cardiodoron" Ampullen von Weleda (KG 17, Alarmpunkte des Herzens, Druckpunkte zwischen den Schulterblättern, H3).

Antidyskratisches, entgiftendes Leberrezept; Adjuvans bei Krebs:

"Kalovowen N" (Weber & Weber) 50.0, 3x tgl. ½ Tl. / "Hepatodoron" Tabl. (Weleda), 3x tgl. 2 Tbl. zerkauen und mit etwas Wasser nachspülen.
Mischung aus: Agrimonia Ø, Berberis vulgaris D2, Carduus marianus Ø, Citrus limonum Ø, Solidago Ø, aa 10.0, MDS, 3 x tgl. 1/2 Tl.

Immunstimulation; Prophylaxe bei viralen Erkrankungen; Drainage des Immunsystems

"Pascoleucyn" 50.0 (Pascoe), 3 x tgl. 15 Tropf.; "Meteoreisen/Phosphor/Quarz" Glob. (Wala), 2 bis 3 x tgl. 10 Glob.

Schweißtreibendes Rezept bei fieberhaftem Infekt (Toxine ausschwemmend)

Bittersüßstängel (Stipites Dulcamarae), Eucalyptusblätter (Folia Eucalypti.), Holunderblüten (Flores Sambuci), Klettenwurzel (Radix Bardanae), Lindenblüten (Flores Tiliae); Tee als Infus, 2 bis 3 Tassen tgl., auch als Tee vor einem Saunagang zur Schweißanregung.
Ähnliches Rezept als Tinkturmischung: Dulcamara Ø, Eucalyptus Ø, Sambucus nigra Ø, Jaborandi Ø, Tilia cordata Ø aa 10.0, MDS, 3 x tgl. 20 Trpf. Es empfiehlt sich, Weißdorn als Herzstütze mit einzusetzen ("Oxacant mono" Tropfen von Klein).

Rezept aus Pflanzen die im Feuchten wachsen; Rheuma, Nierenerkältung; Fieber, Entzündungen

Folia Betulae conc. (Birkenblätter), Stipites Dulcamarae conc. (Bittersüßstengel), Herba Solidaginis conc. (Goldrutenkraut), Flores Spireae ulmariae gerebelt (Mädesüßblüte), Cortex Salicis conc. (Weidenrinde), Folia Fraxini conc. (Eschenblätter), aa 50 gr., 2 x tgl. 1 El. auf ein Haferl, Infus, 10 Minuten ziehen lassen.

Drainage über die Harnorgane / Zystitis, Pyelonephritis

"Angocin Anti-Infekt N" 50.0 (Repha), 3 x tgl. 2 bis 3 Tabl.; "Renalin" 50.0 (Soluna), 2 bis 3 x tgl. 10 Tropfen.
Mischung aus Equisetum arvense Ø (Schachtelhalm), Achillea millefolium Ø (Schafgarbe); Betula alba Ø, Erigeron acer Ø (Berufskraut); Solidago Ø (Goldrute), aa 20.0, 3 x tgl. 20 Tropfen

Drainage bei Nieren- und Blasensteinen

"Renodoron" von Weleda, 3 x tgl. 1 Tablette.
"Renalin" von Soluna, 2 x tgl. 10 Tropfen; das Mittel enthält Kupfer.
Von Staufen-Pharma: Nosode aus Nieren- oder Blasenstein; je nach Befund: Calculi renales (Harnsäure), Calculi renales D30, 2 x die Woche 5 Tropfen.
Einreibung des Nierenbereichs mit "Kupfersalbe rot" von Wala.
Wichtig ist eine Durchspülungstherapie der Niere mit circa einem Liter Nierentee täglich, aus Birkenblättern, Goldrutenkraut, Hauhechelwurzel, Steinbrechwurzel und Zinnkraut.

Verstopfung (Feigenkur nach Pfarrer Künzle, aus "Chrut und Uchrut")

Pfarrer Künzle: "Wohl 50 Prozent aller Krankheiten haben ihre Ursache in der Verstopfung, wie Kneipp nach dreißigjähriger Erfahrung konstatierte. An Verstopfung leiden alle jene Personen, die nicht täglich wenigsten einmal Stuhlgang haben, oder immer harten, erzwungenen Stuhlgang haben. Das einfachste, unschädlichste Mittel für guten Stuhlgang ist die Feigenkur, ein bis zwei Monate angewendet. Nimm jeden Abend 5 bis 10 Stück gewöhnliche Kranzfeigen, wasche dieselben in lauem Wasser sauber, dann lege sie in ein Glas und gieße kaltes Wasser hinein, bis sie zugedeckt sind; am Morgen nüchtern iß dann alle Feigen und trink das Wasser, das noch im Glase ist. Viel wirksamer ist die Kur, wenn du die Feigen in Olivenöl einlegst".
Alternativen: Zur Verdauungsanregung bewährt sich ebenfalls 1 Esslöffel Oliven- oder Sonnenblumenöl morgens nüchtern einzunehmen (Vorsicht bei Gallensteinen). Reichliche Flüssigkeitszufuhr, täglich zwei bis drei Esslöffel mazerierte Leinsamen (bei Gewichtsproblemen unzerquetscht), Bauchmassagen, Bewegung allgemein.
Bewährte Präparate sind z.B.: "Defaeton spag. Tropfen" oder "Defaeton N Medizinaltee" (von Pekana), "Stomachik I" (Soluna). Bei jahrelanger Verstopfung mit Hautleiden, Depressionen, Kopfschmerzen und Haarausfall durch Selbstvergiftung bewährten sich auch Einzelgaben "Scatolum D 30"; Vorsicht: heftige Reaktionen möglich!

Rezept zur Entgiftung bei Darmdysbiose (z.B. Darmpilz, Status nach Antibiotika) und bei Hautleiden wie Milchschorf und Neurodermitis

Teemischung aus: Bittersüßstängel, Ehrenpreis, Fenchelfrüchte, Gänseblümchenblüten, Kümmelfrüchte, Löwenzahnwurzel, Ringelblumenblüten, Stiefmütterchenkraut.
Die Kräuter zu gleichen Teilen mischen (aus der Apotheke oder aus dem Kräutlerladen). Tee als Infus, 5 Minuten ziehen lassen. 2 bis 3 x tgl. eine Tasse.
Zusätzlich: Die betroffenen Hautpartien mit "Befelka Hautöl" und/oder "Dermatodoron" Salbe (Weleda) einreiben sowie innerlich "Dermatodoron" Trpf. (Weleda), 3 x tgl. 10 Tropfen und Dulcamara D12 Globuli (Bittersüß), 1 bis 2 x tgl. 3 bis 5 Globuli.
Bei Pilzleiden auch "Aquilinum comp." Globuli (Wala), 2 bis 3 x tgl. 5 bis 10 Globuli. Bei allergischer Diathese auch "Proaller spag. Tropfen" (von Pekana, enthält Juglans u. Okoubaka), 2 bis 3 x tgl. 10 bis 20 Tropfen.

Entgiftung des Körpers von Schwermetallen

Das Rezept besteht aus Wurzel- und Krautdrogen, die auf die Stoffwechselfunktionen von Leber, Galle und Niere, günstig wirken. Besonders geeignet sind Liebstöckel, Engelwurz und Meisterwurz, die in alten Kräuterbüchern als Mittel für Bergarbeiter aufgeführt werden. Über die entgiftende Wirkung von Liebstöckel schrieb Tabernaemontanus: "Die Bergknappen gebrauchen diese Wurtzel für das böß Wetter / und die giftigen metallischen Schwädem und Dämpff / wan sie in die Bergwerck fahren / so trinken sie ein halb Löfflein voll dieser Wurtzel mit Wein".
Paracelsus schrieb dagegen: "Succus Ligustici (Liebstöckel) mit Honig gekocht kann zu Thyriac gegeben werden. Auch der Saft von Ostritium (Meisterwurz) oder Angelica (Engelwurz) ist geeignet. Dies ist ein Gegenmittel gegen Gift".
Mischung aus Engelwurz / Klettenwurzel / Liebstöckelwurzel / Gundermannkraut / Goldrutenkraut / Meisterwurz / Wegwartenwurzel / Löwenzahnwurzel.
Von den Wurzeln jeweils 50 Gramm, vom Rest jeweils 100 Gramm. Die Kräuter mischen. Vom Gemisch 1 Esslöffel auf eine große Tasse mit kochendem Wasser überbrühen und 10 Minuten ziehen lassen. Abseihen und mit Honig süßen. 2 bis 3 Tassen täglich für ca. 7 Wochen.

Als Ergänzung eignet sich das Lebermittel "Metaheptachol" von Metafackler (enthält Zinn als Antagonist zu Quecksilber), 3 x tgl. 20 Tropfen sowie Sulfur D12 (Schwefel), 2 x tgl. 5 Tropfen.

Magenrezepte nach Bernhard Aschner zur Regeneration des "inneren Alchimisten"

Magenpulver zur Anregung der Verdauung ("Pulvis aromaticus stomachicus"). Mischung aus: Kalmuswurzel, Zimtrinde, Anisfrüchte, Ingwer, jeweils 10 Gramm, Gewürznelke, Macis, jeweils 5 Gramm. Die Kräuter pulverisieren und mehrmals täglich eine Prise vor dem Essen einnehmen; gut einspeicheln.

Magentee zur Anregung der Verdauung ("Species stomachicae"); Mischung aus: Bitterorangenschalen, Gelbe Enzianwurzel, Fenchelfrüchte, Fieberteeblätter, Kalmuswurzel, Wermutkraut, Zimtrinde. Die Kräuter zu gleichen Teilen vom Apotheker mischen lassen (auch im Kräuterladen erhältlich). Ein Kaffeelöffel Mixtur auf 1/4 Liter kochendes Wasser geben und kurz aufkochen; 5 Minuten abgedeckt ziehen lassen und schluckweise vor dem Essen trinken. Sehr bitter!

Rezepte zur Entgiftung nach Heinrich Honegger

Teerezept zur allgemeinen Entgiftung, besonders bei familiärer Neigung zu Krebs; auch zur Entgiftung über die Lymphe. Das Rezept wirkt mild ableitend auf Darm und Niere, aktiviert aber ebenso den Hautstoffwechsel. Das Rezept ist zudem antitartarisch wirksam. Mischung aus: Löwenzahnwurzel, Sassafrasrinde, Schlehenblüten, Guajakrinde, jeweils 5 Gramm, Walnussblätter, 15 Gramm, Sennesblätter, Stiefmütterchenkraut jeweils 20 Gramm, Süßholzwurzel, Sarsaparillawurzel, Wacholderbeeren, Fenchelfrüchte, Erdrachkraut jeweils 10 Gramm.

Dosis: Morgens und abends 1 Tasse; 1,5 Teelöffel pro Tasse; Kräuter mit kochendem Wasser überbrühen, 5 Minuten abgedeckt ziehen lassen, abseihen und mit Honig süßen. Die Dauer der Teekur beträgt etwa zwei Mal sieben Wochen, mit einer zweiwöchigen Pause; eventuell einmal im Jahr durchführen, am besten im Frühjahr.

Rezept aus homöopathischen Urtinkturen zur Blutreinigung. Die Mischung wirkt regulierend auf die Darmflora, aktiviert den Stoffwechsel und regt die Säfte von Leber und Pankreas an. Das Rezept ist auch zur Behandlung einer Unverträglichkeit von Nahrungsmitteln geeignet.

Mischung aus: Anthriscus cerefolium Ø (Kerbel), Cichorium intybus Ø (Wegwarte), Nasturtium officinale Ø (Brunnenkresse), Taraxacum officinale Ø (Löwenzahn), Veronica beccabunga Ø (Bachehrenpreis).

Jeweils 20 ml über die Apotheke mischen lassen. Dosis: Zwei Mal täglich einen Teelöffel in etwas warmen Wasser, schluckweise zu den Mahlzeiten einnehmen; gut einspeicheln.



[← ZURÜCK ZUR AUSWAHL](#)